



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

19. – 25. September

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

-SEPTEMBER-

M	T	W	T	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	4
Humanitäre Krise	5

Internationale Unterstützung

19.09

- Der **slowenische** Premierminister Robert Golob und der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz haben einen Ringtausch vereinbart, infolgedessen die Ukraine 28 modernisierte Panzer M-55S erhalten wird.
- Die größte **türkische** private Bank, Isbank, erklärte die Einstellung der Unterstützung von Karten des russischen Zahlungssystems „Mir“ – die Russische Föderation begann, dieses System nach der Sperrung von Visa und MasterCard auszunutzen.

20.09

- Der **lettische Außenminister** Edgars Rinkēvičs rief die internationale Gemeinschaft auf, auf die geplanten „Referenden“ der Russischen Föderation mit neuen Sanktionen und vermehrter Anzahl von Waffen für die Ukraine zu reagieren. Am Morgen desselben Tages verkündeten die Besatzer die Absicht, am 23.-27. September Pseudoreferenden über den Anschluss der besetzten Territorien der Regionen Donezk, Luhansk, Cherson und Saporischschja an die Russische Föderation durchzuführen.
- Die **USA** werden die Annexion der besetzten Territorien der Ukraine durch Russland nie anerkennen und werden Moskau zwingen, den entsprechenden Preis zu zahlen, falls versucht wird, diese weiterhin durchzuführen – Jake Sullivan, Nationaler Sicherheitsberater im Kabinett Biden.
- Der **französische Präsident** Emmanuel Macron kritisierte die Absichten Russlands, sogenannte Referenden auf den temporär besetzten Territorien der Ukraine durchzuführen. Er bezeichnete diese als „Provokation“ und „Zynismus“.
- NATO-Generalsekretär** Stoltenberg: „Pseudoreferenden haben keine Legitimität und verändern nicht den Charakter des aggressiven Kriegs, den Russland gegen die Ukraine führt. Dies ist eine weitere Eskalation in Putins Krieg“.
- Großbritannien hat vor, der Ukraine im Jahr 2023 mindestens 2,6 Milliarden US-Dollar als militärische Hilfe zuzuweisen — Reuters.
- Der **türkische Präsident** Erdogan erklärte, dass die Rückführung der durch Russland besetzten Territorien der Ukraine den Verhandlungsprozess über das Ende des Kriegs erleichtern werde. Er betonte auch, dass er seit 2014 bei ihren Treffen Putin auffordert, die annektierte Halbinsel Krim zurückzugeben.
- Die **EU** fasste einen Beschluss über die schnelle Zuweisung von 5 Milliarden Euro an die Ukraine als Hilfe zur Unterstützung im Krieg.



21.09

- Reaktion der Welt auf Verkündung der Mobilmachung in Russland:
- Deutschland:** Die Mobilmachung in Russland ist ein Akt der Verzweiflung.
- Großbritannien:** Die letzten Erklärungen des russischen Präsidenten über Teilmobilmachung werden zur Eskalation der Situation in der Ukraine führen.
- China:** Wir fordern alle Parteien des Militärkonflikts in der Ukraine auf, das Feuer einzustellen und die Situation durch Verhandlungen zu regeln.
- Lettland:** Wir werden keine humanitären bzw. anderen Visa an die russischen Bürger erteilen, die sich der Mobilmachung entziehen.
- Estland:** Wir werden den Russen, die sich an den Kriegshandlungen in der Ukraine beteiligt haben, verbieten, ins Land zurückzukehren.



- Die **britische Premierministerin** Liz Truss und die Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen erklärten, dass die von Putin verkündete Teilmobilmachung Zeugnis eines Zusammenbruchs der russischen Invasion in die Ukraine sei.
- Die Länder, die verzichten, die Partei der Ukraine im Krieg gegen Russland zu ergreifen, sind „Mitbeteiligte“ des neuen russischen Imperialismus – sagte der **französische Präsident** Emmanuel Macron in der Sitzung der UN-Generalversammlung.
- Während seiner Rede in der Sitzung der UN-Generalversammlung

unterstellte US-Präsident Joe Biden Russland die Verletzung der Grundsätze der Organisation und sicherte zu, dass die Ukraine auch weiterhin nicht ohne Unterstützung Washingtons und der Alliierten bleiben werde.

- Das **türkische Außenministerium** verurteilte die Absichten Russlands, sogenannte Referenden auf den besetzten Territorien der Ukraine durchzuführen, und erklärte, dass dies den diplomatischen Prozess erschweren werde und zur Vertiefung der Instabilität führen könne.
- Großbritannien** ist bereit, der Ukraine 500 Mio. US-Dollar zum Kauf von Erdgas zuzuweisen sowie zur Entwicklung der ukrainischen Erdgasgewinnung zu fördern, sagte der ukrainische Premierminister Denys Shmyhal.



22.09



- EU-Außenminister** haben vereinbart, neue Sanktionen gegen Russland vorzubereiten sowie die Waffenlieferungen an die Ukraine zu vergrößern – so der Leiter der EU-Diplomatie, Josep Borrell.
- Die Drohungen Putins über Anwendung von Atomwaffen werden die militärische Unterstützung der Ukraine keinesfalls beeinflussen – so der Sprecher des **US-Verteidigungsministeriums**, Brigadegeneral Patrick Ryder.
- Das zuständige Gericht in den **Niederlanden** bestätigte, dass es am 17. November das endgültige Urteil in der Sache über das abgeschossene Flugzeug Boeing 777 über der besetzten Region Donezk in 2014 fassen wird.

- Kasachstan, Usbekistan und Kirgisistan** haben ihren Bürgern verboten, in der Ukraine zu kämpfen. Dafür ist strafrechtliche Verantwortung (5 bis 10 Jahre Freiheitsentzugs) im Heimatland vorgesehen.

23.09

- Die **G7-Länder** werden die Ergebnisse der Pseudoreferenden auf den durch die Ukraine nicht kontrollierten Territorien nicht anerkennen – heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Erdogans Administration hat ebenfalls erklärt, dass die Türkei die „Referenden“, welche die Besatzer auf den ukrainischen Territorien durchführen, nicht anerkennen werde. Der amerikanische Präsident Joe Biden drohte Russland mit ernsthaften wirtschaftlichen Strafen im Falle der Durchführung der Pseudoreferenden.
- Die **Ukraine** fasste den Beschluss, dem Botschafter **Irans** in der Ukraine Akkreditierung zu entziehen sowie die Anzahl des diplomatischen Personals der iranischen Botschaft bedeutend zu reduzieren, hier im Zusammenhang mit der Lieferung von Kampfdrohnen an Russland.

24.09

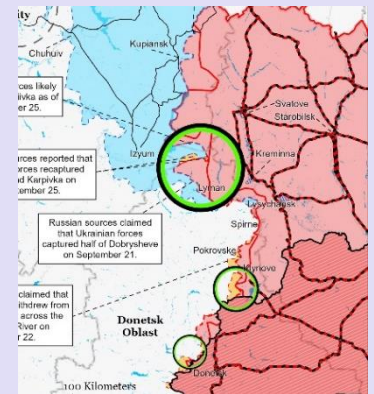
- Der Präsident des **Europäischen Rats** forderte, die Mitgliedschaft Russlands beim UN-Sicherheitsrat einzustellen.
- Bidens Administration** warnte den Kreml nicht öffentlich, dass die beliebige Anwendung von Atomwaffen im Krieg gegen die Ukraine „katastrophale Folgen“ für Russland haben werde – so Jake Sullivan, Nationaler Sicherheitsberater.

2

Militärische Lage

24.09

- Die russischen Truppen konzentrieren ihre Anstrengungen weiter auf den Versuch, die Region Donezk total zu besetzen, die bereits besetzten Territorien zu erhalten sowie aktive Handlungen der ukrainischen Verteidigungskräfte in einzelnen Richtungen zu verhindern. Das russische Militär beschießt Positionen der ukrainischen Truppen der ganzen Front entlang und versucht, die verlorenen Positionen wiederherzustellen, führt Luftaufklärung durch und setzt Angriffe auf zivile Infrastruktur und Wohnhäuser von Zivilisten fort. Die Drohung von Luft- und Raketenangriffen seitens der Besatzer bleibt auf dem ganzen Territorium der Ukraine erhalten.
- In Richtungen Wolynien und Polissja bleibt die Lage fast unverändert. In anderen Richtungen führen die Russen Beschuss aus Panzern, Minenwerfern, Artillerie, Raketen- und Luftangriffe durch.
- Das russische Militär setzt rechtswidrige Handlungen gegen die Zivilbevölkerung fort und beschäftigt sich mit Plünderungen.
- Am 19.09.2022 vernichteten die ukrainischen Streitkräfte eine Militärbasis in Kadjiwka (früher Stachanow), Region Luhansk, die sich im lokalen Kulturpalast befand. Auf dem Territorium des Forstwirtschaftsbetriebs Nowoajdar (temporär besetztes Territorium der Region Luhansk) wurde ebenfalls Militärtechnik und Personal der russischen Streitkräfte vernichtet.
- Die ukrainischen Streitkräfte übernahmen die vollständige Kontrolle über Bilohoriwka in der Region Luhansk. Der Leiter der Regionalen Militäradministration Luhansk sagte, dass die Befreiung der Region Luhansk bedeutend schwerer sein werde, als in der Region Charkiw. Um jeden Zentimeter des ukrainischen Landes werden harte Kämpfe geführt.
- Die Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte in der Region Cherson „schreitet fort“, während die russische Armee versucht, diese zu verlangsamen und sich auf günstigere Positionen zurückzuziehen, und nicht die Gegenoffensive zu stoppen bzw. zurückzuwerfen, berichtet das ISW. Die Analytiker vermuten, dass die ukrainischen Streitkräfte einen erheblichen Teil, falls nicht die ganze westliche Region Cherson in den nächsten Wochen zurückgewinnen werden.
- Am 20.09.2022 befreiten die ukrainischen Truppen die Siedlung Jarowa im Norden der Region Donezk.
- In der Gegend von Swatowe, Region Luhansk, griffen die ukrainischen Verteidigungskräfte einen Sammelraum der russischen Truppen an. 70% der dortigen Truppen wurden getötet
- Am 21.09.2022 verkündete Putin eine Teilmobilmachung in Russland. Nach seinen Worten begannen die Mobilisierungsmaßnahmen am selben Tag; es ist geplant, 300.000 Reservisten einzuberufen. Experten sagen jedoch, dass die Mobilmachung der Personen, die den Pflichtwehrdienst durchgemacht haben, keine bedeutende Militärkraft für Russland schaffen wird. Dies kann nur genug sein, um die aktuelle Anzahl der Streitkräfte aufrechtzuerhalten.
- Am 22.09.2022 vernichteten die ukrainischen Verteidigungskräfte zwei Kommandostellen der russischen Truppen in der Region Cherson. Sie griffen auch zwei Verwaltungsstellen in Nowowoskresenske und Dudtschany, Munitionsdepots in Pjatychatky und Cherson, drei Orten der Ansammlung von Waffen und Personalbestand in Dudtschany und Nowa Kachowka auf.
- Am 23.09.2022 wehrten die ukrainischen Verteidigungskräfte Angriffe der russischen Truppen in Richtung Donezk in der Gegend von Spirne, Soledar, Bachmutske, Odradiwka, Kurdjumiwka, Sajzewe, Majorsk, Kamjanka, Awdijiwka und Opytne ab.
- Die ukrainischen Streitkräfte übernahmen die Kontrolle über die Siedlung Jazkiwka in der Region Donezk.
- Die russische Armee begann, die iranischen Kamikaze-Drohnen „Shahed 136“, die sie als „Geran-2“ markieren, immer aktiver auszunutzen. Sie werden für Angriffe weit von der Frontlinie ausgenutzt, sie können eine Entfernung von bis zu 2500 km überwinden, berichtet das Einsatzkommando „Süd“. Kamikaze-Drohne ist eine Art der Drohnen, die sogenannte kursierende Munition hat, sich also lange Zeit in der Luft aufhalten und das Ziel nach dem Befehl des Operators angreifen kann. Flugabwehrraketen sind gegen „Shahed 136“ nicht besonders effektiv, unter anderem weil die Drohne niedrig fliegt. Mittlerweile suchen die ukrainischen Streitkräfte Schwachstellen dieser Waffe. Am 23. September wurden 6 solcher Kamikaze-Drohnen abgeschossen. Das ukrainische Militär hat außerdem zum ersten Mal eine iranische Mehrzweck-Kampfdrohne des Typs „Mohajer-6“ abgeschossen. Diese hat bis zu vier Einheiten Präzisionsmunition an Bord.
- Am 24.09.2022 führte die ukrainische Luftwaffe 19 Angriffe durch. Es wurden 14 Sammelräume des Militärs, Militärtechnik und 5 Positionen von Flugabwehrraketensystemen bekämpft. Die ukrainischen Raketenruppen und Artillerie bekämpften unter anderem 4 Verwaltungsstellen, über 10 Sammelräume des Militärs und Militärtechnik des Gegners, 3 Positionen der Luftabwehr sowie 4 Munitionsdepots.
- Während der 7 Monate des russisch-ukrainischen Krieges haben die ukrainischen Verteidigungskräfte über 1400 Ortschaften befreit. 802 Personen kehrten aus der russischen Gefangenschaft infolge von 20 Austauschen zurück. Es wurden insgesamt über 14.000 Einheiten der russischen Militärtechnik vernichtet.
- **Verluste der Russen über die Woche 18.09.2022 – 24.09.2022:**
 - Militärpersonal - 2050
 - Panzer - 60
 - Gepanzerte Kampffahrzeuge - 106
 - Artilleriesysteme / MLRS – 3/6
 - Luftverteidigungssysteme - 2
 - Flugzeuge/Hubschrauber - 4/4
 - UAVs – 45
 - Fahrzeuge und Kraftstofftanks - 110
 - Besondere Ausrüstung – 5



3

Angriffe über die Woche

19.09

- Die Russen haben **Saporischschja** mit acht Raketen getroffen.
- Die Besatzer eröffneten zweimal das Feuer auf das **Gebiet Sumy**. 52 Treffer wurden registriert. Eine Person starb. Ein örtlicher Bauernhof wurde dadurch getroffen. Etwa 100 Schweine und ein Pferd starben.
- Die Russen haben eine Rakete auf **Mykolajiw** abgefeuert, infolgedessen wurde der Hof eines Privathauses beschädigt.
- Im Gebiet Donezk haben die Besatzer **Kramatorsk und Torezk** mit Raketen getroffen, im Gebiet Lugansk gehen die Kämpfe weiter.
- In der **Region Dnipropetrowsk** waren mehr als 2.500 Familien aufgrund von Beschuss ohne Stromversorgung.
- Nachts griffen die russischen Invasoren das **südukrainische Kernkraftwerk Saporischschja** an, die Rakete schlug 300 Meter von den Kernreaktoren entfernt ein. Es wurde eine Rakete vom Typ "Iskander" eingesetzt.



20.09

- Die Russen haben zwei Gemeinden im **Gebiet Sumy** in Brand gesteckt, es gibt Verwundete.
- Nachts griffen die Besatzer **Bachmut** an und demolierten damit ein Wohnhaus.
- Die Russen haben die Vororte der Stadt **Saporischschja** mit Raketen vom Typ "S-300" getroffen.

21.09

- Raketenangriffe auf **Charkiw**: Retter befreiten 10 Personen, es gibt eine verletzte Person.
- Die Russen haben mit zwei Raketen den Bezirk **Tschuhujiw** in der Region Charkiw getroffen: Infolge des Beschusses wurde die obere Schleuse des Staudamms Petschenihiwska durchbrochen.
- In **Saporischschja** wurden fünf Treffer von Raketen in drei Bezirken der Stadt registriert. Infrastrukturobjekte und Häuser des Privatsektors wurden getroffen.
- Russland beschoss nachts erneut das **Kernkraftwerk Saporischschja** und beschädigte die Kommunikationsausrüstung des Kraftwerksblocks Nr. 6.



22.09

- Nachts befeuerten die Besatzer die Bezirke **Nikopol und Krywyj Rih**. Es gibt Tote und Verletzte.
- Die Besatzer beschossen **Nikopol** durch Raketenwerfern vom Typ "Grad". Dabei wurde ein 35-jähriger Mann getötet.
- In der Nacht feuerte Russland 9 Raketen vom Typ "S-300" auf Mykolajiw ab. Wohnhäuser, Gasleitungen, Wasserversorgung, Kino- und Theaterhöfe, Verwaltungsgebäude wurden beschädigt.
- Die Russen trafen Saporischschja mit 9 Raketen: Sie trafen ein Hotel und einen Fernsehturm. Eine Person starb dadurch.
- Russland hat eine Fabrik in Kramatorsk und eine Kunstschule in Tschasowj Jar angegriffen.



23.09

- Region Sumy**: 130 Treffer durch die Russen, vier Menschen verletzt.
- Odesa** wurde mit Kamikaze-Drohnen vom Typ "Shahed-136" angegriffen. Drohnen zerstörten ein Verwaltungsgebäude im Hafengebiet. Ein Zivilist wurde bei dem Angriff getötet.
- Angriffe auf **Saporischschja**. Nachts feuerten die Besatzer etwa 10 Raketen ab: Die zivile Infrastruktur der Stadt wurde beschädigt, drei Menschen wurden verletzt.
- Die Besatzer feuerten fast 30 Granaten auf **Nikopol und Marhanets** ab. Zwei Personen wurden getötet und neun verletzt.
- Beschuss der **Region Donezk**: Die Russen töteten an einem Tag sieben Zivilisten.



24.09

- Die Russen trafen die Grenzgemeinden der **Region Sumy** 140 Mal.
- Eine feindliche Rakete traf das Wohnviertel von **Saporischschja** und verursachte ein Feuer in einem mehrstöckigen Gebäude. Eine Person wurde getötet und 7 verletzt.
- Die Russen beschossen **Marhanetz**. Mehrere Zivilisten wurden deswegen ins Krankenhaus eingeliefert.
- Nachts schossen die Russen aus Raketenwerfern mit Raketen des Typs "S-300", auf die Gemeinden **Pokrowsk, Kramatorsk und Bachmut** der Region Donezk



25.09

- Am Morgen wurde **Odesa** erneut von Kamikaze-Drohnen angegriffen. Drohnen haben dreimal das Verwaltungsgebäude in der Innenstadt getroffen. Keiner wurde verletzt.
- Nachts starteten die Besatzer einen massiven Raketenangriff auf **Saporischschja**. Nach vorläufigen Angaben wurden 10 Treffer registriert. Einrichtungen der Infrastruktur wurden beschädigt. In einer Stadtteil wurde ein Umspannwerk abgeschaltet. Es sind mindestens drei verletzte Personen bekannt.
- Raketenangriffe wurden außerdem auf **Mykolajiw und Otschakiw** durchgeführt. In Mykolajiw wurden Wohngebäude beschädigt und das Wasserversorgungsnetz getroffen. In Otschakiw wurde die Küste beschossen.
- In der Region Dnipropetrowsk fünf Angriffe in der Nacht gemeldet. Die Besatzer feuerten Artillerie auf den Bezirk **Nikopol**.
- In der Region **Charkiw** fünf Bezirke beschossen. Eine Bildungseinrichtung und ein landwirtschaftlicher Betrieb wurden getroffen. Darüber hinaus wurden sieben Personen aus Bezirk **Kupjansk** ins Krankenhaus eingeliefert.

Humanitäre Krise



19.09

- In der Polizeiwache der Stadt Isjum, die die russische Armee während der Besetzung zu ihrem Stützpunkt machte, wurden ein Gefängnis und eine Folterkammer entdeckt.
- Der „Oberste Gerichtshof“ der sogenannten „Volksrepublik Luhansk“ soll den OSZE-Mitarbeiter Dmytro Schabanow „wegen Hochverrats“ zu 13 Jahren Haft „verurteilt“ haben.
- Nachts führten die russischen Streitkräfte einen Raketenangriff auf das südukrainische Kernkraftwerk Saporischschja durch. Die Rakete schlug 300 Meter von den Kernreaktoren entfernt ein.



20.09

- Im Dorf Kosatscha Lopan in der Nähe von Charkiw, entdeckte die Polizei Folterkammern russischer Soldaten in den Kellern des Bahnhofs und in einem Geschäft.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Regionen Cherson, Saporischschja, Donezk und Luhansk haben die illegalen Behörden angekündigt, dass sie diese Woche, vom 23. bis 27. September, "Referenden" über den Beitritt zur Russischen Föderation abhalten werden.

21.09

- Die Ukraine brachte 215 Personen aus russischer Gefangenschaft zurück, darunter 108 Soldaten des Regiments Asow. Unter den freigelassenen Ukrainern sind Militärangehörige, Grenzschutzbeamte, Polizisten, Matrosen, Nationalgardisten, Kämpfer der Territorialverteidigung, Zollbeamte und Zivilisten. Unter den Freigelassenen seien auch 10 Ausländer, die für die Ukraine gekämpft hätten und mit Hinrichtung bedroht worden waren, fügte der Leiter des Präsidialamtes hinzu. Sie sind bereits in der Hauptstadt Saudi-Arabiens, 5 Kommandeure des Regiments Asow werden bis Kriegsende in der Türkei sein, der Rest ist in die Ukraine zurückgekehrt. Viele der aus der Gefangenschaft entlassenen Ukrainer befinden sich in einem ernsten Zustand. Die meisten von ihnen wurden während der Verhöre gefoltert und körperlich misshandelt. Meistens waren die Haftbedingungen der Gefangenen schrecklich, einige verloren Dutzende Kilogramm Körpergewicht und bekamen chronische Krankheiten, weil sie keine normale Nahrung und medizinische Versorgung hatten. Manchmal haben sie tagelang kein Wasser bekommen, oder nur ein Stück Brot am Tag gegessen. Auf dem Foto der Soldat Mychajlo Djanow vor und nach der russischen Gefangennahme.
- Die Bewohner der besetzten Bezirke der Region Cherson werden im Zusammenhang mit der Ankündigung der Teilmobilmachung durch den Präsidenten Russlands, Wladimir Putin, aufgefordert, so schnell wie möglich zu evakuieren. Der ukrainische regionale Militärchef betonte, dass die Gefahr groß sei, dass es auch in den besetzten Gebieten zur sogenannten „Teilmobilmachung“ komme.
- In der Region Charkiw, in der Nähe von Isjum, zerstörten die Russen eine tausend Jahre alte polowzianische Statue. Dies wurde vom Ministerium für Kultur und Informationspolitik gemeldet.
- Die Russen führten zwei Raketenangriffe auf den Bezirk Tschugujiw, Region Charkiw, aus. Infolge des Beschusses wurde die obere Schleuse des Staudamms Petschihiwka durchbrochen.
- Auf der besetzten Krim verurteilte ein russisches Gericht den stellvertretenden Sprecher des Medschlis (pol. Vertretung der Krimtataren, d. Red.), Nariman Dschelal, zu 17 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 700.000 Rubel sowie die Brüder Asan und Asis Achmetow zu 15 bzw. 13 Jahren und einer Geldstrafe von jeweils 500.000 Rubel.
- Der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, rief zur Solidarität auf, um Russland für das Hervorrufen der Hungersnot zur Rechenschaft zu ziehen: "Jeder Staat, der Hungersnöte provoziert, versucht, den Schutz der Völker vor Hungersnöten von Glück oder der Gnade eines Diktators abhängig zu machen, sollte die härteste Reaktion der Welt erhalten."



22.09

- Die russischen Besatzer verschärfen ihren Terror in den temporär besetzten Gebieten während sie Pseudo-Referenden planen.
- Russische Wahlleiter befahlen den Separatisten der besetzten Region Donezk, die "Wählerbasis" zu erweitern und ukrainische Minderjährige, einschließlich denen aus Waisenhäusern, bei der Teilnahme am Pseudo-Referendum miteinzubeziehen. Laut den vom Sonderdienst abgegangenen Unterlagen wollen die Besatzer Kinder im Alter von 13 bis 17 Jahren an der „Abstimmung“ beteiligen.

23.09

- Am 23. September wurde in der befreiten Stadt Isjum in der Region Charkiw die Exhumierung der von den Besatzern getöteten Bewohner abgeschlossen – insgesamt wurden 447 Leichen, darunter Kinder, exhumiert. Die meisten von ihnen weisen Spuren eines gewaltsamen Todes, 30 Spuren von Folter auf. Unter den Getöteten waren 215 Frauen, 194 Männer, 5 Kinder sowie 22 Soldaten. Außerdem wurden die Überreste von 11 Personen entdeckt, deren Geschlecht derzeit nicht bestimmt werden kann.
- Kreml-Marionetten in den besetzten Teilen der Regionen Donezk, Luhansk, Cherson und Melitopol haben angekündigt, dass sie „Referenden“ über den Beitritt zu Russland eingeleitet haben. Vertreter der Besatzer, die durch die Wohnungen gehen und Stimmen sammeln, kommen zusammen mit bewaffneten Soldaten der Russischen Föderation zu den Bewohnern.
- Verschiedenen Angaben zufolge wurden 80 % aller heute auf der Krim ausgestellten Vorladungen zur Mobilmachung an die Krimtataren, d.h. an die indigene Bevölkerung der Halbinsel, ausgestellt.



24.09

- Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurden 11 Heizkraftwerke und drei Wärmekraftwerke beschädigt. Von den 11 beschossenen Heizwerken wurden vier außer Gefecht gesetzt und sieben beschädigt. Insgesamt waren von den Besatzern 349 Objekte der kritischen Infrastruktur im Bereich der Wärmeversorgung betroffen.

25.09

- Russische Besatzer halten ukrainische Gefangene unter unmenschlichen Bedingungen gefangen und hindern Vertreter des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes daran, sie zu besuchen. Der Menschenrechtsbeauftragte des ukrainischen Parlaments erklärte: Während der gesamten Zeit der Gefangenschaft hat keine freigelassene Person einen Vertreter des IKRK gesehen, was bereits eine Völkerrechtsverletzung seitens der Russischen Föderation darstellt (in Bezug auf die Nichteinhaltung der Genfer Konventionen). Wir stellen auch fest, dass fast alle Gefangenen gefoltert wurden, also physische und psychische Gewalt erfahren haben. Wir werden jeden Anhaltspunkt juristisch aufarbeiten und zu einem Teil des Sondergerichtshofs machen, der hoffentlich von der Internationalen Gemeinschaft ins Leben gerufen wird."
- In der Nacht des 25. September brachte Maryana Mamonowa, eine Militärärztin und Verteidigerin von Asow-Stahl, die aus russischer Gefangenschaft entlassen wurde und im neunten Monat schwanger war, ein Mädchen zur Welt.
 - Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Teilmobilisierung werden auf der Krim heute, am 25. September, bis zum Ende des Tages abgeschlossen sein, sagte der Leiter der russischen Regierung auf der Krim, Sergej Aksjonow. Die auf der Krim gestartete Mobilisierungskampagne betrifft vor allem die Krimtataren. 80 % aller auf der Krim zugestellten Vorladungen gingen bei Vertretern der indigenen Bevölkerung ein.
 - Die Russen erfinden eine Wahlbeteiligung von bis zu 50 % beim „Referendum“ in den verwüsteten Städten der Region Luhansk, wie Lysychansk, Sewerodonezk und Rubischne, berichtet der Leiter der OVA Serhij Gaidai. In Altschewsk berücksichtigen die Russen beim "Referendum" sogar die "Stimmen" von Menschen, die gefangen genommen wurden oder bereits gestorben sind.

